download unter www.biologiezentrum.at

Neue Cetoniden von Madagascar.

Beschrieben von **Dr. G. Kraatz** in Berlin.

Nachdem mir Herr Sikora Alles, was er in dieser Saison von neuen Cetoniden erhielt, zugesendet hat, will ich nicht zögern, einige Arten zu beschreiben, welche in den mir zugänglichen Werken nicht enthalten zu sein scheinen; sollte dennoch Einzelnes veröffentlicht sein, so wird es den Lesern dieser Zeitung immerhin von Interesse sein, hier Näheres über dieselben zu erfahren.

1. Anochilia flavipennis: *Olivaceo-nigra, nitidissima, clypeo rufopiceo, profunde emarginato, elytris sublaevibus flavis, puncto humerali, sutura margineque laterali lineaque mediana abbreviata nigris, pygidio angulo basali lineaque media basali albis, profunde minus crebre punctato, segmentorum 2—4 ventralium basi utrinque albo-lineatis.* Long. 22 *mm.*

Mas: Abdomine leviter impresso, tarsis anticis tridentatis.

Etwas grösser als *An. variabilis* Burm. (*laevigata* Gory); durch die hellgelben Flügeldecken leicht kenntlich, im Uebrigen schwarz, mit einem Stich in's Olivenfarbige und einigen weissen, in der Diagnose angegebenen Flecken. Der Clypens ist röthlich pechbraun, jederseits der Länge nach ziemlich tief eingedrückt, dicht und tief punktirt, die Stirn in der Mitte aufgewölbt, fast glatt. Der Halsschild hat ganz den charakteristischen Bau der *An. variabilis,* d. h. die Seitenränder sind ebenfalls aufgebogen, der Hinterrand ist vor dem Schildchen leicht ausgeschnitten, die Seiten bilden in der Mitte einen sehr deutlichen Winkel und sind nach vorn stärker verschmälert als nach hinten; die Oberfläche ist ziemlich weitläufig und seicht punktirt; nach der Mitte hin ist die Punktirung fast ganz verloschen, an den Seiten ziemlich stark. Das Schildchen ist ganz wie bei *An. variabilis* gebaut, glatt, der Bau der Flügeldecken ebenfalls derselbe, doch sind dieselben nicht glatt, sondern zeigen neben der Naht und auf dem Discus je zwei, theilweise verloschene, schwach eingedrückte, am Grunde und an der Spitze ganz verschwundene Linien; eine fünfte Linie ist in der Mitte zwischen der äusseren Discoidallinie und dem Seitenrande angedeutet, dieser selbst und die Naht sind schwärzlich, ein Schulterfleck und eine kurze Linie in der Mitte ebenfalls. Das Pygidium ist stark und tief

download unter www.biologiezentrum.at

punktirt. Die Unterseite ist fast glatt; die vorderen Segmente zeigen in der Mitte eine unregelmässige Reihe grösserer Punkte, das fünfte an der Spitze. Die Seiten der Brust sind dicht punktirt, lang gelb behaart. Der Mesosternalfortsatz ist ziemlich breit, nicht zurückgebogen. Die Beine sind schlank, gestreckt, die Tarsen pechbraun, die Vordertarsen scharf dreizähnig.

Diese Art, von der mir nur ein männliches Exemplar vorgelegen hat, dürfte in der Färbung veränderlich sein.

2. Anochilia rufipes: *Olivaceo-nigra, valde nitida, clypeo, thoracis margine laterali, pygidio, antennis pedibusque rufis, elytris 5-seriatim fossulatim punctatis, pygidio parce punctato, basi albo-4-punctato, segmentorum 2—4 abdominis lateribus basi albo-lineatis.* Long. 18—20 *mm.*

Mas: Abdomine medio leviter impresso.

Var. **plagiata:** *thoracis lateribus latius rufis, elytris rufo-brunneis, plaga magna basali et postmediana nigris.*

Var. **dilutipennis:** *Rufo-testacea, pectore nigro, thoracis disco nigro-bimaculato, elytris medio dilutioribus, maculis 2 parvis obliquis pone medium ad suturam piceis.*

Etwas kleiner und gewölbter als *An. variabilis,* von sehr veränderlicher Färbung; an den rothen Beinen leicht kenntlich; die dunkelste Form schwärzlich, mit einem Stich in's Olivengrüne, die in der Diagnose angegebenen Theile röthlichgelb; bei der var. *plagiata* ist der Seitenrand des Halsschildes breiter roth, die Grundfarbe der Flügeldecken röthlichgelb, ein breiter Fleck um das Schildchen herum (der die Schulterecken frei lässt) und ein gemeinschaftlicher grosser Querfleck hinter der Mitte schwärzlich; bei der var. *dilutipennis* sind nur zwei Flecke auf der Scheibe des Halsschildes und zwei kleine Flecke hinter der helleren Mitte der Flügeldecken schwärzlich, die Stirn ist schwärzlich, der vorn tief ausgeschnittene Clypeus röthlich, der Kopf oben dicht und ziemlich tief punktirt. Der Halsschild hat die bei *Anochilia* gewöhnliche Bildung und ist weitläufig, in der Mitte viel feiner punktirt. Das Schildchen ist schwärzlich, glatt, die Punktreihen auf den Flügeldecken sind ziemlich gleichweit von einander entfernt, die Punkte stehen ziemlich weit auseinander und sind grübchenartig. Eine Nahtlinie und erhabene Naht ist nur an der Spitze der Flügeldecken

download unter www.biologiezentrum.at

sichtbar. Das rothe Pygidium ist nur sparsam, ziemlich kräftig punktirt, mit vier weissen Flecken am Grunde. Der Bauch ist beim ♂ ziemlich stark eingedrückt, glatt, die vorderen Ringe jederseits mit weissen Linien am Grunde, die bei meinen helleren Stücken fast vollständig fehlen. Die Brust ist jederseits dicht punktirt und behaart. Die Beine sind schlank, röthlich, die Vorderschienen der ♂ dreizähnig, die Hintertarsen der ♀ kürzer.

Die einzelnen Formen dieser Art sehen so verschieden aus, dass man sie kaum für Angehörige derselben Species hält; ob sie zusammen vorkommen weiss ich nicht, vermuthe aber, dass dies deshalb bei der dunklen Form vielleicht nicht der Fall ist, weil sie mir unter einer besonderen Nummer eingeschickt wurde.

3. Pygora 14-guttata: *Nigra, nitida, clypeo brunneo, maculis 4 thoracis et 2 coleopterorum anterioribus, subquadratis vitellinis, 8 posterioribus albis, pygidio albo-bimaculato, pedibus brunneis, femoribus nigro-brunneis.* Long. 11—12 *mm*, lat. 6 *mm*.

Mas: Pectore, linea media et punctis 2 adjacentibus nigris exceptis, albo, abdominis linea media impressa lateribusque fere totis albis.

Fem.: Pectore basi apiceque lateribusque albis, abdomine lateribus albo-maculato.

Eine durch ihre bunte Färbung sehr ausgezeichnete Art; schwarz, die 4 runden Flecke des Thorax (einer in jeder Ecke) und zwei viereckige Flecke der Flügeldecken (einer auf der vorderen Hälfte jeder Flügeldecke, etwas mehr nach aussen) gelblich, 8 im Kreise stehende auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke, von denen das letzte Paar in dem Nahtwinkel jeder Flügeldecke steht, weiss. Der Kopf ist etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes, der Clypeus ist vorn ausgerandet, bis zu den Augen rothbraun, sehr dicht punktirt, die Stirn schwarz, dicht, etwas kräftiger punktirt, vorn in der Mitte zwischen den Augen etwas aufgebeult. Der Halsschild ist an der Basis merklich schmäler als die Flügeldecken, vor der Mitte am breitesten, nach vorn etwas stärker als nach hinten verschmälert, oben weitläufig fein punktirt. Die Flügeldecken sind an den Schultern verhältnissmässig breit, von da ab nach hinten allmälig verengt, 4 Streifen auf jeder

download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecke (inclusive des Nahtstreifs) schwach vertieft, der Nahtstreif an der Spitze erhaben, der Endbuckel deutlich, zwischen den beiden ersten Streifen (neben der Naht) ist eine Reihe grösserer, unregelmässiger Punkte bis zur Mitte eingestreut; im Uebrigen ist die Oberseite der Flügeldecken mehr oder weniger deutlich weitläufig punktirt; von den 8 Punkten auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken liegen die 4 inneren in den beiden inneren Linienpaaren neben der Naht; der weisse Punkt aussen, neben dem vorderen Punktpaare, liegt am Ende der äusseren Linienpaare; der äusserste Punkt liegt zwischen diesem und dem Endpunkte in der Mitte vom Aussenrande. Das Pygidium ist in der Mitte beim ♂ convex, beim ♀ schwach vertieft, äusserst fein punktulirt; jederseits ist ein grosser Fleck weisslich. Der Hinterleib zeigt beim ♂ eine vertiefte Linie in der Mitte, in der 3—4 weisse Punkte stehen, die eine weisse Linie bilden; diese weisse Linie fehlt beim ♀ ganz. Die 4 Bauchringe sind an den Seiten weiss gefleckt, beim ♂ stärker. Die Brust ist beim ♂ weiss, mit schwarzer Mittellinie und einem schwarzen Fleck neben derselben in der Mitte; beim ♀ ist sie nur am Vorder-, Hinter- und Seitenrande weiss. Die Beine sind bräunlich, die Schenkel schwarzbraun, die Tarsen der ♂ viel gestreckter.

Aus Madagascar von Herrn Sikora eingesendet.

4. Pygora albomaculata: *Pyg. ornatae Wat. (elytr. anterius rufo-maculatis, post. albo-4-maculatis) valde similis et affinis, differt: thorace puncto albo, antescutellari, scutello albomaculato, elytris pone medium linea alba suturali praedita, macula laterali ad ipsam marginem sita, macula suturali apicali unica tantum, punctis elytrorum parum distinctis.*

Mas: Pectore toto albido-sericeo, linea media punctisque 2 nigris exceptis, abdominis lateribus late niveis, linea media posterius latiore nigra. Long. 21 *mm.*

Kaum grösser als *Pygora ornata* Wat., welche 2 weisse Flecke an der Spitze jeder Flügeldecke, einen neben der Naht, einen am Seitenrande besitzt, während bei *albomaculata* 3 vorhanden sind, indem sich noch ein gemeinschaftlicher, länglicher weisser Fleck an der Naht befindet. Die Fühler sind schwarz, ganz wie bei *ornata* Wat. Kopf und Clypeus sind äusserst dicht, fast runzelig punktirt; ersterer ist vorn schwach aus-

download unter www.biologiezentrum.at

gerandet. Der Thorax ist ähnlich wie bei *ornata* gebildet, doch ist der ganze Hinterrand ziemlich breit abgesetzt (bei *ornata* nur die Seiten desselben); in der Regel befindet sich eine vertiefte Linie vor dem Schildchen und ein weisser Punkt, der bisweilen abgerieben ist; auch in der Mitte des Seitenrandes befindet sich ein weisser Punkt; ebenso zeigt die Spitze des seitlich punktirten Schildchens einen solchen. Auf den Flügeldecken stehen 4 oder 5, mehr oder weniger deutliche Längsstreifen von Punkten, welche hinter der Mitte verschwinden. Die gemeinschaftliche weisse Längsmakel hinter der Mitte ist schneeweiss, ebenso der Nahtfleck und der Fleck vor dem Leistenrande der Flügeldecken; die Naht bleibt zwischen den rothen Flecken vor der Mitte schwarz. Das Pygidium ist beim ♀ etwas mehr ausgezogen und seitlich eingedrückt als beim ♂, an der Basis dicht punktirt, an der Spitze fast glatt, jederseits mit einem grossen weissen Fleck. Der Hinterleib ist beim ♂ nicht mit einer vertieften Linie in der Mitte versehen, wie bei *ornata* und vielen anderen *Pygora*-Arten (in der eine Reihe weisser Punkte steht), sondern schwarz; die Seiten der Bauchsegmente sind beim ♂ viel breiter weiss, als beim ♀, dessen 4. Bauchsegment fast ganz schwarz ist; auf der Brust bleibt beim ♂ nur eine schmale Mittellinie und ein Punkt jederseits schwarz; beim ♀ sind die Seiten und der Hinterrand weisslich. Die Vorderschienen sind beim ♂ zwei-, beim ♀ dreizähnig.

Einige Exemplare von Herrn Sikora eingesendet.

5. Pyrrhopoda marginicollis: *Nigra, nitida, clypeo apice profunde sinuato, posterius paullo angustiore, thoracis margine laterali, pygidii maculis 2 magnis, pectoris abdominisque lateribus albis, elytris lineis 2 juxtasuturalibus et 2 discoidalibus distinctis, punctorum lineis tribus valde approximatis minus distinctis, omnibus piligeris, tibiis anticis tridentatis.* Long. $13^1/_2$ *mm.*

Mas: Abdominis medio leviter impresso.

Fem.: Latet.

Durch den weissen Seitenrand des Halsschildes leicht kenntlich, durch die Verschmälerung desselben nach vorn von den grünen Arten (*marginata* Wat., *Mantis* Kraatz) etwas abweichend, durch geringere Grösse und breites Schildchen von den *Anochilia*-Arten verschieden, durch die sehr schlanken Beine der Männchen als echte *Pyrrhopoda*-Art charakterisirt. Der

download unter www.biologiezentrum.at

Clypeus ist schwarz, vorn verbreitert, mit abgerundeten Ecken, vorn sehr deutlich ausgerandet und ausgebuchtet, oben fast glatt; die Stirn ist dicht und ziemlich tief punktirt, in der Mitte glatt. Der Halsschild ist nach vorn ziemlich stark verengt, ziemlich dicht und stark punktirt, jeder Punkt Börstchen tragend. Das Schildchen ist ziemlich breit, glatt. Die Flügeldecken haben zwei genäherte Linien neben der Naht und zwei auf dem Discus; beide Linienpaare sind leicht vertieft und durch einen Zwischenraum getrennt, der doppelt so breit ist, als der Zwischenraum zwischen den Linien selbst; die Linien sind mit ziemlich weitstehenden Punkten besetzt, die je ein Härchen tragen. Am Seitenrande stehen drei Punktreihen dicht nebeneinander, von denen die ersten verkürzt sind, die letzte bis zum Endbuckel reicht; alle Punkte tragen deutliche, längere, abstehende, schwarze Haare. Neben der ersten Punktreihe ist die Naht etwa bis zu einem Drittheil der Flügeldecken ersichtlich. Auf dem dicht gestrichelten Pygidium steht jederseits ein grosser, weisser Fleck, der weder den Vorder-, noch den Seiten-, aber zum Theil den Hinterrand berührt. Die Seiten der Brust sind ganz weiss. Die Seiten des ersten Bauchsegmentes sind ganz weiss, nur die Mitte bleibt schwarz; die Mitte der Bauchsegmente ist fast ganz glatt und schwarz, die Seiten sind mit grossen weissen Flecken besetzt. An den Seiten des Hinterleibes sind von oben je vier weisse Flecken bemerkbar. Die Beine sind sehr gestreckt, schwarz, ebenso die Fühler.

Von dieser zierlichen Art wurde mir ein Männchen eingesendet.

6. Pyrrhopoda sellata: *Nigra, nitida, clypeo distinctius emarginato, elytris ante medium rufo-sellatis, sella marginem haud attingente, antice paullulum emarginata, pygidio dense striolato, abdomine supra utrinque maculis 3 albis, infra segmento primo apice utrinque albo-lineato, segmentis 2 sequentibus albo-maculatis, tibiis anticis 3-dentatis, dentibus apicalibus approximatis.* Long. $12^1/_2$ *mm.*

Diese Art hat in der Zeichnung mit *Tetraodorhina scapha* Kraatz und *Mesorrhopa rufobasalis* Wat. grosse Aehnlichkeit, ist aber durch die mit der vorigen Art genau übereinstimmende Sculptur der Flügeldecken, des grossen Schildchens und den Gesammthabitus mit den *Pyrrhopoda*-Arten auf das nächste

download unter www.biologiezentrum.at

verwandt; sie ist schwarz, glänzend, der rothe Sattel der Flügeldecken erreicht den Seitenrand der Flügeldecken nicht; am Hinterleibe sind oben (beim ♀) jederseits drei weisse Flecken bemerkbar, am Hinterrande des ersten Bauchsegmentes ist jederseits eine weisse Linie befindlich; auf den beiden folgenden Segmenten befindet sich jederseits in der Mitte ein weisser Punkt. Die Brust ist jederseits weiss, die Fühler sind schwarz. Der Clypeus ist vorn ziemlich stark ausgerandet, oben fast glatt, die Stirne ist jederseits weitläufig stark punktirt. Der Thorax ist nach vorn nicht so stark verengt wie bei *marginicollis*, an den Seiten gerundet, in der Mitte einen schwachen Winkel bildend, die Basis gerade abgeschnitten, vor dem Schildchen schwach ausgebuchtet, die Hinterecken abgerundet, die Oberseite jederseits weitläufig stark punktirt, in der Mitte glatt. Das Schildchen hat die Grösse des Schildchens der *Pyrrhopoda*-Arten und ist glatt. Die Sculptur der Flügeldecken ist ganz wie bei der vorigen Art, der Endbuckel deutlich. Das Pygidium ist dicht gestrichelt, einige Pünktchen jederseits sind weisslich; es kann daher vielleicht noch eine grössere weisse Färbung bisweilen vorhanden sein. Der Hinterleib ist in der Mitte glatt, auf dem fünften Segment mit einer Reihe von Punkten etwa in der Mitte. Die Vorderschienen sind kräftig, dreizähnig, die Vorderzähne einander genähert; der Mesosternalfortsatz ist deutlich nach vorn vorgezogen, leicht verschmälert, vorn abgerundet; seine Bildung stimmt fast vollständig mit der der *Pyrrh. marginicollis* überein.

Von dieser Art sendete Herr Sikora ein weibliches Exemplar ein.

7. Mesorrhopa fasciata: *Nigra, nitida, clypeo emarginato apice dense punctato, thorace laevi, elytris rufo-fasciatis, pone fasciam impressis, impressione punctorum lineolis brevissimis impressis, pygidio dense striolato, utrinque impresso.* Long. 15 *mm.*

Glänzend schwarz, durch die rothe Querbinde in der Mitte der Flügeldecken leicht kenntlich, von *rufofasciata* Schaum durch viel geringere Grösse und flache Gestalt verschieden, von *rufobasalis* Wat. durch schwarze Schultern, etwas grössere Gestalt und vorn dicht punktirten Clypeus; derselbe ist vorn deutlich ausgerandet, an den Seiten leicht vertieft, in der Mitte fast glatt. Die Stirn zwischen den Augen ist glatt, der Kopf

download unter www.biologiezentrum.at

hinter den Augen dicht punktirt. Die Fühler sind schwarz. Der Halsschild hat die bei *Mesorrhopa* gewöhnliche Form, ist von hinten nach vorn allmälig verengt, der Seitenrand abgesetzt, die Hinterecke abgerundet, der Hinterrand vor dem Schildchen schwach ausgebuchtet, die Oberseite glatt. Das Schildchen ist vorn jederseits abgeflacht, wodurch es die für *Mesorrhopa* charakteristische, vorn scheinbar verschmälerte Gestalt erhält; es ist glatt. Die Flügeldecken sind vor der Mitte glatt, gestreckt, mit ziemlich breiten Schultern; auf denselben hinter der Mitte vertieft, vor der vertieften Stelle mit rother Binde, in der vertieften Stelle mit 6 ganz kurzen Punktreihen, von denen die äusserste etwas nach hinten verlängert ist; ausserhalb derselben liegen hinter der Mitte mehrere Reihen von Bogenpunkten; ähnliche stehen auch an der Spitze der Flügeldecken; der Nahtstreif reicht etwa bis zur Mitte; die Naht ist hinten aufgebogen; der Endbuckel ist deutlich. Das Pygidium ist dicht gestrichelt, an den Seiten beim ♂ deutlich eingedrückt. Die Unterseite ist glatt, die einzelnen Segmente sind nach hinten allmälig dichter punktirt. Die Seiten der Brust sind weitläufig punktirt; der Mesosternalfortsatz ist breit, breiter als bei *rufobasalis*, vorn abgestutzt. Die Beine sind bei dem Männchen schlanker, die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern zweizähnig.

Ein Pärchen dieser Art wurde mir im vorigen Jahre von Herrn Sikora als *Pantolia rufobasalis* Wat. eingesendet. Nach meinen Ausführungen (Deutsche Ent. Zeitschr. 1880, pag. 315) kann nur *Pantolia flavomarginata* als *Pantolia* betrachtet werden; ebendaselbst (pag. 319) sind bereits *Pantolia polita* Wat., *rufobasalis* Wat. und *rubrofasciata* Schaum zur Gattung *Mesorrhopa* gezogen. Bergé citirt dieselben in seiner Enumération des Cetonides etc. 1883 noch als *Pantolia*-Arten und die Gattung *Mesorrhopa* selbst als *Mesorrhaga;* die Schreibweise *Mesorrhopa* ist wohl die richtigere und *Mesorrhaga* irrthümlich daraus entstanden.

8. Epixanthis nigripes: *Nigra, supra opaca, pronoti limbo lineaque media, elytrorum fascia rotundata lineaque suturali apicalique pygidioque lineis 2 fulvis, pedibus concoloribus, tibiis anticis tridentatis.* Long. 15 *mm.*

Genau von der Grösse der *Epixanthis maculitarsis* Burm., oben ebenso matt, mit ganz ähnlich gebautem und gezeichnetem

download unter www.biologiezentrum.at

Thorax, aber ganz verschiedener Zeichnung der Flügeldecken, welche an die von *Stenotarsia vermiculata* Gory erinnert, doch ist die gelbe Zeichnung auf dem Vordertheil der Flügeldecken mehr kreisförmig und schliesst einen fast kreisrunden schwarzen Fleck ein; sie berührt den Seitenrand und die Naht. Das letzte Drittheil der Naht und die Spitze der Flügeldecken sind gelb wie bei *Stenotars. verm.*, das Pygidium zeigt zwei schmale, weissliche Streifen auf dem Discus. Die Fühler sind verhältnissmässig kurz, schwarz. Der ganze Umkreis des Halsschildes und seine Mittellinie ist gelb. Das Schildchen ist schwarz (bei *maculit.* mit gelbem Mittelpunkt), die Spitzen der Flügeldecken und des Pygidiums sind lang gelb behaart, die Haare des letzteren wenig dicht. Am Hinterrande von Segment 2—4 steht jederseits eine weisse Linie. Die Beine sind schwarz.

Ein Weibchen dieser schönen Art von den Gebrüdern Perrot bei Anthianaka und dem See Maotra gesammelt, wurde mir von Herrn René Oberthür mitgetheilt.

9. Liostraca bina Gory var. **concolor**: Bei einem Exemplar der *Liostr. bina* meiner Sammlung wird der gelbe Fleck in der Mitte am Seitenrande der Flügeldecken sehr klein; bei einem 11 *mm* langen, grösseren Stücke fehlt er ganz; dasselbe macht den Eindruck einer eigenen Art; es stammt von demselben Fundorte wie die vorhergehende Art; ebenso:

10. Liostraca flavomaculata: *Nigra, nitida, elytris disco 3-striatis, lateribus subtilissime punctato-striatis, macula flava discoidali extus retrorsum prolongata.* Long. $9^1/_2$ *mm.*

Diese Art steht in der Mitte zwischen *L. bina* und *jota*, ist aber der letzteren durch den schmalen Halsschild näher verwandt; die 4 tiefen Nadelstriche an der Basis jeder Flügeldecke sind mit den Nadelstrichen hinter der Mitte durch Punktstreifen verbunden; vor der Mitte der Flügeldecken steht ein, die Naht fast berührender grösserer gelber, dreieckiger Fleck, welcher sich hinten nach aussen etwas verlängert; er schneidet hinten genau da ab, wo die Flügeldecke quer eingedrückt ist. Bei *L. jota* sind die Flügeldecken der ganzen Länge nach nadelstrichartig vertieft; der ganze Seitenrand und eine Längslinie zwischen diesem und der Naht sind gelb gefärbt.

Bei *L. jota* sind nicht selten die Hinterecken des Halsschildes und die Schultern bräunlich gefärbt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Neue Cetoniden von Madagascar. 148-156